

Hebbel, Friedrich: Morgen und Abend (1834)

- 1 O Morgenzeit, du frische Zeit!
- 2 Des Lebens reichste Quelle!
- 3 Du machst die enge Brust mir weit,
- 4 Das trübe Aug' mir helle!
- 5 Mir ist, als dürft' ich aufersteh'n
- 6 Aus einem dumpfen Grabe,
- 7 Wenn ich das erste Licht geseh'n,
- 8 Den Hauch getrunken habe.

- 9 Dem Teich Bethesda gleicht mein Herz
- 10 Mit seinen frischen Säften,
- 11 Die schwellen es zu Lust und Schmerz
- 12 Mit tausend neuen Kräften:
- 13 Ihr trunk'nes Durcheinanderspiel
- 14 Erfüllt mich mit Entzücken;
- 15 Ich weiß nicht was, doch will ich viel,
- 16 Und Alles muß mir glücken!

- 17 Allein, unendlich ist die Welt,
- 18 Und, wie die Brust sich dehne,
- 19 Sie fühlt's zuletzt, und brennend fällt
- 20 Die reinste Menschenthäne.
- 21 Dann sinkt des Abends heil'ge Ruh',
- 22 Als wär's auf eine Wunde,
- 23 Auf sie herab, und schließt sie zu,
- 24 Damit sie still gesunde.

- 25 Des Menschen Kraft reicht eben aus
- 26 Zum Kämpfen, nicht zum Siegen,
- 27 Wir sollen in dem ew'gen Strauß
- 28 Nicht steh'n und nicht erliegen;
- 29 Doch, wenn uns dieß das Herz beschwert,
- 30 Naht der ersehnte Schlummer,

- 31 Und, ward der letzte Wunsch gewährt:
- 32 Wem macht der erste Kummer?

(Textopus: Morgen und Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33948>)